



Kirsten Diekamp • Werner Koch

Eco Fashion

Top-Labels entdecken
die Grüne Mode

stiebner



Noir, eine atemberaubende Designerkollektion, die sich im High-Fashion-Bereich positioniert. Der dänische Erfolgs-Designer Peter Ingwersen paart dabei Purismus mit Sophisticated Upper Class Chic.

anten an, so dass den vielfältigen Bedürfnissen der Interessierten Rechnung getragen werden kann.

Grüne Mode hat es in die Etagen der High Fashion geschafft. Der dänische Designer Peter Ingwersen führt die grüne Revolution in der Modebranche an. Sein Luxuslabel Noir bringt Mode auf den politisch korrekten Weg und beweist gleichzeitig, dass Ökoleidung durchaus sexy sein kann.

Hochwertige Designermode zeigt das dänische Modelabel Camilla Norrback. Seit 2002 produziert sie ihre Kollektionen aus ökologischen Materialien. Die Biobaumwolle stammt aus der Türkei, gefärbt und gestrickt werden die Stoffe in Schweden, geschneidert wird in Estland. Ihre Kleidungsstücke sind nicht nur im ökologischen Sinne nachhaltig, sondern auch

Klassiker, die lange getragen werden können.

Die britische Avantgarde-Modedesignerin Ada Zanditon begeistert mit ihren extravaganten Kostümen und opulenten Outfits aus Naturfasern und recycelten Materialien.

Sensible Designer-Luxusmode ohne chemische Farbstoffe und Pestizide aus Bioseide und Biobaumwolle zeigt die Modeschöpferin Olcay Krafft mit ihrem grünen Fashion-Label AvantgardeGreen. Ein vibrierender Mix aus Eleganz, nachhaltigen Innovationen und ökologischen Trends, der das Herz eines jeden echten LOHAS höher schlagen lässt.

Beschäftigt man sich mit Grüner Mode, so ist es unumgänglich, das Phänomen Mode und dessen Prinzipien und Funktionsweisen zu hinterfragen. Grundsätzlich unterschieden wird zwischen Mode und Kleidung, also zwischen Emotion und Funktion. Während es sich bei Kleidung vornehmlich um eine textile Produktion handelt, ist Mode eine symbolische Produktion. Es gibt Kleidung, Mode

Ein Hauch von Tüll und Chiffon, elegant und sinnlich. Öko kann so sexy sein. AvantgardeGreen by Olcay Krafft Fashion verfolgt klare ethische Richtlinien bei der Herstellung seiner Designerkollektion aus naturbelassenen Materialien.



Issey Myake, Comme de Garçon, Yohji Yamamoto, Martin Margelja oder auch Hussein Chalayari den Modebetrieb mit provozierendem Design in Unruhe, wenn nicht gar in Entsetzen versetzt, weil sie den Modebetrieb an sich in Frage stellten. Sie experimentierten mit technischen Herstellungsverfahren, innovativen Materialien oder auch Körperproportionen. Sie wendeten Nähte sichtbar nach außen, verschoben Körperproportionen, nähten Ärmel und Hosenseite an nicht dafür vorgesehene Bereiche an oder vernähten diese Öffnungen, um dafür an anderer Stelle neue, unübliche entstehen zu lassen. Sie stellten das Konzept der Schönheit in Frage und den damit einhergehenden, dem jeweiligen Zeitgeschmack und Schönheitsideal entsprechenden, perfekten, makellos zu erscheinenden Körper, indem sie Buckel in die Kleidungsstücke nähten und damit das Hässliche zum Schönen stilisierten. Designer Grüner Mode sind im Gegensatz dazu nicht an einer Änderung der Mode per se interessiert, im Gegenteil, nach außen soll grünes Design gerade modisch wirken, dieses soll jedoch nach textilökologischen, ethisch-moralischen Kriterien ausgerichtet sein. Grüne Mode wartet zwar mit innovativen, neuen Designkonzepten auf, die sich jedoch nicht gegen den Mainstream der Mode von seiner äußeren Anmutung her unterscheiden soll. Im Gegenteil, Grüne Mode will gerade modisch sein, die dahinterstehenden Inhalte sollen aber genauestens hinterfragt, überprüft werden und vor allem transparent für die Käufer sein. Grüne Mode zeichnet sich durch moralisch-ethische Vorstellungen aus, die nicht durch das äußere Design nach außen getragen werden sollen, sich jedoch im Design als eine innere Botschaft materialisieren. Grüne Mode bedeutet nicht primär Designaktivitäten nur der Schönheit Willen zu bedienen, sondern sie soll zum Promotor sozialer Veränderungen und damit zum Medium ökologischer Inhalte werden. Die Widersprüche von Konsum, Business und Nachhaltigkeit

Außer Bioseide und Biobaumwolle kommen bei AvantgardeGreen keine anderen Materialien in die Kollektion.

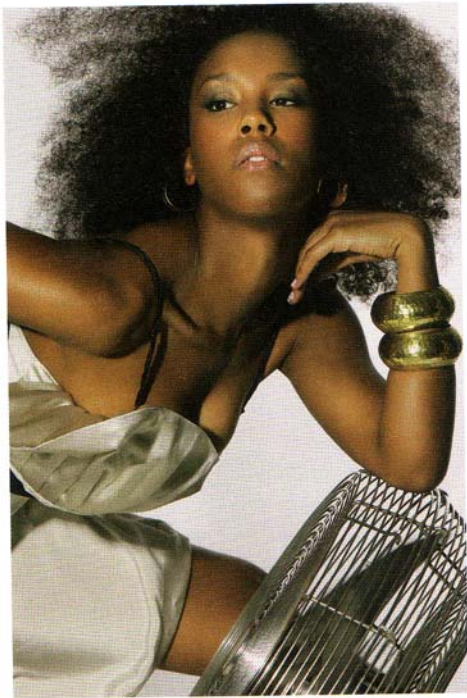
Keine Pestizide, keine chemischen Farbstoffe. Ein Mix aus Luxus und Eleganz, sinnlich und edel.

nen. Um die Baumwollproduzenten zu unterstützen, verwendet H&M in einigen Kollektionen diese sogenannte Übergangsbaumwolle (Transitional Cotton) zu erhöhten Weltmarktpreisen.

Noch führt Biobaumwolle ein Nischendasein. Andreas Dorner von der Lenzing AG ist sich sicher, erst wenn der Kunde ökologische Produkte in großem Maß fordert, wird ein Umdenken bei konventionell arbeitenden Baumwollbauern stattfinden. Peter Tschannen von der Remei AG meint, dass es vor allem wichtig sei, das Interesse der Einkäufer für die Herstellung ökologischer Waren zu wecken.

Prabha Nagarajan von der Organisation Organic Exchange, Leiterin für die Umsetzung von Entwicklungsprogrammen in Indien, die sich weltweit für die Verbreitung und Förderung des kontrolliert biologischen Anbaus einsetzt, erklärt ebenfalls, Biobaumwolle sei zwar ein Wachstumsmarkt, was auch vor allem ein steigendes Interesse der großen Marken zeige, Verbraucher müssten jedoch noch besser informiert, Biobaumwolle noch transparenter werden. So zeigt sich im aktuellen Organic Cotton Market Report von Organic Exchange bei den größten Abnehmern ein überraschendes Ranking, finden sich doch unter den Top-Platzierten mit Walmart, C&A, Nike, H&M, Zarah, COOP und Otto die Großen des internationalen Textilhandels, deren Weltmarktanteil zusammen über 65% ausmacht.

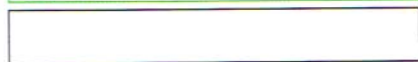
Und alle setzen in den nächsten Jahren auf Expansion der Biofaser. »Mittlerweile beträgt der Biobaumwollanteil an der gesamten Baumwolle bei H&M ca. 5%. Unser Ziel ist, bis 2020 jede Baumwolle für unsere Textilien aus einer nachhaltigen Produktion zu beziehen. Das kann recycelte oder nachhaltige Baumwolle sein«, sagte Catarina Midby, Trend-Koordinatorin im schwedischen Headquarter von H&M bei der Vorstellung der aus Biobaumwolle, Bioleinen und



Ashley Watson

USA-90401 Santa Monica, 500 Broadway
www.ashleywatson.net

Anspruchsvolle und praktische Taschen,
Gürtel und Portemonnaies aus recyceltem
Leder.

**Aski**

D-87781 Ungershausen, Bahnhofstraße 21
www.aski-leder.de

Bio-Naturledertaschen, Gürtel, Accessoires,
vegetabil gegerbt, mit Pflanzenfett
durchtränkt.

**Audas**

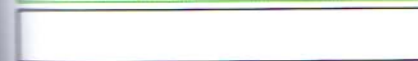
Kanada-Montreal
www.audas.ca

Ausgefallene Taschen aus recycelten
Kunstfellen und Lederimitationen.

**AuH₂O**

USA-New York 10003, 84 E. 7th St.
www.auh2odesigns.com

Schicker Retro-Look aus New York.

**AvantgardeGreen**

D-50667 Köln, St. Apernstraße 13
www.olcaykrafft.com

Sensible Designer-Luxus-Fashion.
Ein Hauch von Tüll und Chiffon,
aus Seide und Biobaumwolle.

**Babygod**

GB-London SW8 2PD, 13 Priory Grove
www.babygod.co.uk

Fair gehandelte Herrenunterwäsche aus
angenehmer Biobaumwolle.

**Bagir**

Israel-82101 Kiryat Gat, Pollack Road 44
www.bagir.com

Topmodische Herrenanzüge aus Biobaum-
wolle und recycelten PET-Flaschen,
maschinenwaschbar.

**Bahar Shahpar**

USA-New York 10013, 286 Spring Street
www.baharshahpar.com

Die Kleider erinnern an den Stil der 1970er
und 1980er Jahre. Eine figurbetonte
Damenkollektion.

